Mit Datum vom 16.09.2011 ging die Anfrage des Ortsvorstehers von Sechtem ein. Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen, ist die Stadtverwaltung bemüht, zeitnah alle Fragen auszuräumen.

Die Frage des Herrn Paschmann können wie folgt beantwortet werden:

- Zu 1: (Trifft meine Einschätzung zu, dass der Einleitungsbeschluss zu einer Veränderungssperre zur Verhinderung der kurzfristigen Bebauung dieses Bereichs führen soll?)
Der vorliegende Antrag würde im Falle einer Genehmigung dazu führen, dass das Nachbarflurstück aufgrund fehlender Breite nicht mehr zu bebauen wäre. Um hier einer negativen städtebaulichen Entwicklung entgegen zu wirken, soll eine planungsrechtliche Steuerung im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens erfolgen. Ob eine Veränderungssperre noch erforderlich wird, bleibt abzuwarten.
- Zu 2: (Ist mit einem solchen Verfahren für weitere in Sechtem vorhandene Baulücken zu rechnen?)
Das ist momentan nicht absehbar.
- Zu 3 (Hat sich die im Verfahren zum Flächennutzungsplan geäußerte Auffassung der Stadt Bornheim, Sechtem müsse enorm wachsen, um die bestehende Infrastruktur (Kindergärten, Schule) zu erhalten, geändert?)
und 4: (Oder bezieht sich der Wachstumswunsch nur auf die durch den neuen FNP zur Bebauung zugelassenen Gebiete, um damit Einnahmen aus dem Bodenmanagement zu generieren?)
Es kann kein Zusammenhang zwischen den Frage 3/4 und dem Sachverhalt gesehen werden, der der Vorlage 440/2011-7 zugrunde liegt.
Im Übrigen nehmen die Bevölkerungszahlen in Sechtem derzeit ab. Ziel der Ausweisung neuer Wohnbauflächen im Flächennutzungsplan ist eine moderate Bevölkerungsentwicklung zur Sicherung der Infrastruktur. Der Flächennutzungsplan stellt hier ein Entwicklungsziel für die kommenden 15 - 20 Jahre dar.